
Modulhandbuch

Hebammenwissenschaft

Master of Science (M.Sc.)

Hochschule Bochum
Fachbereich Pflege-, Hebammen- und Therapiewissenschaften

Stand: 09.01.2026

PO 2026

Gültigkeit ab: SoSe 2026

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Abkürzungsverzeichnis	3
1. Präambel	4
2. Qualifizierungsziele	5
3. Einleitende Hinweise	6
4. Modulübersicht	7
5. Studienverlaufsplan	9
6. Module	10
6.1 Pflichtmodule	10
6.2 Wahlpflichtmodule	30
6.3 Masterarbeit	36

Abkürzungsverzeichnis

CP	Credit Points
ECTS	European Credit Transfer and Accumulation System
FS	Fachspezifisch
HA	Hausarbeit
HW	Hebammenwissenschaft
K	Klausurarbeit
KI	Künstliche Intelligenz
M	Mündliche Prüfung
MA	Masterarbeit
PL	Prüfungsleistung
S	Seminar
SWS	Semesterwochenstunden
SPO	Studiengangsprüfungsordnung
Ü	Übung
ÜG	fachübergreifend
QZ	Qualifizierungsziele
V	Vorlesung

1. Präambel

Der konsekutive Masterstudiengang „Hebammenwissenschaft“ richtet sich an Absolvent*innen einschlägiger primärqualifizierender, dualer, weiter-/nachqualifizierender Studiengänge der ehemaligen HS Gesundheit und anderer Hochschulen mit mindestens 210 Creditpoints (CP) im Rahmen des European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS). Voraussetzung ist die Berufszulassung als Hebamme.

Studierende des Masterstudiengangs „Hebammenwissenschaft“ erwerben Wissen und Kompetenzen für eine Tätigkeit in erweiterten beruflichen Rollen und Tätigkeitsfeldern sowie in der Forschung. Aufbauend auf dem im Bachelorstudium erworbenen Kompetenzniveau eignen sich die Studierenden anwendungsbezogene Kompetenzen an, die sie befähigen, eigenständig Forschung im Kontext hebammenwissenschaftlicher oder assoziierter Forschung zu reproduktiver Frauengesundheit zu betreiben sowie Versorgungskonzepte zu entwickeln und erfolgreich zu implementieren. Sie werden befähigt, leitende Aufgaben in Institutionen, Kliniken oder im freiberuflichen Bereich sowie generell Aufgaben im Bereich von Management und Leadership zu übernehmen. Ihre vertiefte Expertise befähigt sie zum Management komplexer Situationen, die neben den medizinischen auch die sozialen und psychischen Bedarfe der Frau und Familie betreffen. Hierzu gehört auch die Befähigung zum Agieren in interprofessionellen Teams, zum Treffen fundierter und evidenzbasierter Entscheidungen und zur Reflexion und Wahrnehmung einer professionellen Rolle in einem erweiterten Arbeitsspektrum. Gleichzeitig werden die Studierenden dazu befähigt, sich in nationalen wie internationalen Gremien an gesundheitspolitischen Diskussionen zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung von Frauen und ihren Familien in der Lebensphase von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit aktiv zu beteiligen.

2. Qualifizierungsziele

Der Master Hebammenwissenschaft verfolgt die folgenden Qualifizierungsziele (QZ):

QZ1: Absolvent*innen sind dazu befähigt, bereichsspezifisch und -übergreifend eigenständig Forschungsfragen auf dem neuesten Erkenntnisstand zu formulieren, Forschungsvorhaben durchzuführen, auszuwerten und wissenschaftlich in Wort und Schrift zu kommunizieren.

QZ2: Absolvent*innen sind dazu befähigt, in leitenden Positionen eigenverantwortlich die Planung, Umsetzung und Evaluation von Versorgungskonzepten zu übernehmen. Sie fördern dabei gezielt die fachliche Entwicklung anderer.

QZ3: Absolvent*innen sind dazu befähigt, komplexe Versorgungssituationen effektiv und sicher zu managen. Sie entwickeln Strategien und Lösungen auf Basis wissenschaftlicher Evidenz.

QZ4: Absolvent*innen sind dazu befähigt, sich schnell in neuen, unvertrauten und komplexen Situationen sowie interprofessionellen Settings zurecht zu finden sowie dort eigenverantwortlich und fundiert zu entscheiden und zu handeln.

3. Einleitende Hinweise

- I. Das Modulhandbuch wurde von der internen Kommission des Studienbereichs „Hebammenwissenschaft“ erstellt. Es enthält u.a. Auszüge der Prüfungsordnung des Masterstudiengangs „Hebammenwissenschaft“. Diese Bereiche sind im Modulhandbuch grau unterlegt und können nur durch Erlass einer neuen Studiengangsprüfungsordnung (SPO) geändert werden. Im Zweifel gelten die Angaben in der jeweils geltenden amtlich bekanntgemachten Version der SPO. Studierenden wird daher dringend empfohlen, sich neben dem Modulhandbuch mit den Regelungen der geltenden Rahmenprüfungsordnung sowie den geltenden SPO vertraut zu machen. Diese Hochschulsatzungen sind auf den Internetseiten der Hochschule im Bereich „Amtliche Bekanntmachungen“ einsehbar.
- II. Es wird darauf hingewiesen, dass kurzfristige Änderungen der im Modulhandbuch genannten Prüfungsform und -dauer jeweils für ein Semester vorgenommen werden können, wenn der Prüfungsausschuss dies dem Prüfungsamt spätestens vier Wochen vor Beginn des Semesters, in dem die Prüfung stattfinden soll, in Textform anzeigt. Studierende werden gebeten, die entsprechenden Prüfungsaushänge zu beachten. Dort werden evtl. kurzfristig geänderte Prüfungsformen angezeigt.
- III. Im Modulhandbuch wird für die Angabe der Leistungspunkte der Begriff Credit Points (CP) in Anlehnung an das European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) verwendet. Der Workload von 1 CP umfasst 30 Stunden, pro Semester werden insgesamt 30 CP für Kontaktzeit und Selbststudium geplant.
- IV. Die Kontaktzeit wird in Semesterwochenstunden (SWS) angegeben, wobei 1 SWS einer Lehreinheit von 45 Minuten, auch Unterrichtseinheit, entspricht, die 15-mal über den Semesterverlauf angeboten wird.
- V. Die Akkreditierungsagentur „AHPGS“ begleitet die Erstakkreditierung des Master-Studiengangs und stellt die Qualität des Studiengangs sicher.

4. Modulübersicht

Der Master Hebammenwissenschaft (HWM) umfasst insgesamt zehn Module. Diese umfassen sieben Pflichtmodule, ein Wahlpflichtmodul sowie zwei Mastermodule (Masterseminar und Masterthesis).

Jedes Pflicht- und Wahlpflichtmodul umfasst 6 CP mit 4 SWS. Ausnahmen hiervon stellen die Pflichtmodule HWM 01 und HWM 06 mit 12 CP und 8 SWS sowie die Masterthesis mit 24 CP (siehe Regelstudien- und Prüfungsplan – SoSe 2026).

Modulverantwortungen werden mit den Studienbereichen abgestimmt.

Tabelle 1 kann entnommen werden, welche Qualifizierungsziele mit den einzelnen Modulen adressiert werden und welchem der folgenden Bereiche die einzelnen Module untergeordnet sind:

- Pflichtmodule
- Wahlpflichtmodul
- Masterseminar und Masterthesis

Tabelle 1: Bezüge der Module zu den Qualifikationszielen

Disziplinübergreifende Pflichtmodule		Semester	Qualifizierungsziele			
			QZ1	QZ2	QZ3	QZ4
HWM 01	Forschungsmethoden und Wissenschaftliche Theorien I	1	X			
HWM 02	Advanced Midwifery Practice	1		X	X	X
HWM 03	Leadership und Management	1		X		X
HWM 04	Women Global Health	1		X		
HWM 05	Forschungsmethoden und Wissenschaftliche Theorien II	2	X			
HWM 06	Advanced Midwifery Practice – Komplexe Situationen	2		X	X	X
HWM 07	Innovation und Implementation in klinischer und außerklinischer Praxis	2		X	X	X
HWM 08	Wahlpflichtmodul	2		X	X	
HWM 09	Masterseminar	3	X		X	
HWM 10	Masterthesis	3	X		X	

5. Studienverlaufsplan

Tabelle 2: Studienverlaufsplan

Modulkürzel	Modultitel	PL	1. Semester				2. Semester				3. Semester			
			SWS			ECTS	SWS			ECTS	SWS			ECTS
			V/e	FPS	S/eS		V/ eV	FPS	S/ eS		V/eV	FPS	S/ eS	
HWM01	Forschungsmethoden und wissenschaftliche Theorien I	K	0	0	8	12								
HWM02	Advanced Midwifery Practice	M	0	0	4	6								
HWM03	Leadership und Management	K	0	0	4	6								
HWM04	Women Global Health	HA	0	0	4	6								
HWM05	Forschungsmethoden und wissenschaftliche Theorien II	K					1	0	3	6				
HWM06	Advanced Midwifery Practice – Komplexe Situationen	M					0	0	8	12				
HWM07	Innovation und Implementation in klinischer und außerklinischer Praxis	HA					0	0	4	6				
HWM08.1	Nachhaltigkeit und Digitalisierung in der Hebammenarbeit	M					0	0	4	6				
HWM08.2	Ultraschall	M					0	1	3	6				
HWM09	Masterseminar	M									0	0	4	6
HWM10	Masterthesis	MA, M									0	0	0	24
			10	20	30	30	20	30	4	30				

Abkürzungen: CP: Credit Points; HA: Hausarbeit; K: Klausur; M: mündliche Prüfung; MA: Masterarbeit; PL: Prüfungsleistung; S/eS: Seminar/ Onlineseminar; SWS: Semesterwochenstunden; FPS: Fachpraktisches Seminar; V/eV: Vorlesung/ Onlinevorlesung

6. Module

6.1 Pflichtmodule

Forschungsmethoden und Wissenschaftliche Theorien I					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HWM 01	360 h	12	1. Sem.	Sommer-semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Forschungsmethoden und Wissenschaftliche Theorien I	Kontaktzeit 8 SWS / 120 h	Selbststudium 240 h	geplante Gruppengröße 30 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <u>Wissen und Verstehen</u> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ vertiefen ihren Wissensstand zur Theorieentwicklung in der Hebammenwissenschaft. ▪ kennen und begründen die für die Hebammenwissenschaft wesentlichen Theorieansätze aus den Bezugswissenschaften (z.B. aus Soziologie, (Sozial-) Psychologie, Medizin etc.) und reflektieren die Bedeutung interdisziplinärer Theoriearbeit für die Gesundheitswissenschaften. ▪ zeigen den sich aus einer theoriegeleiteten Position ergebenden Bezug zu empirischen Forschungsthemen auf und verfahren wissenschaftlich-methodisch entsprechend. ▪ identifizieren und reflektieren wissenschaftliche Theorien zur Lösung von komplexen sozialen und gesundheitlichen Herausforderungen im Kontext der Hebammenversorgung. ▪ verfügen über vertiefte Kenntnisse quantitativer, qualitativer Forschungsmethoden in der Hebammenwissenschaft. ▪ verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Erstellung, Bewertung und kritischen Einordnung von Reviews. <u>Wissenserschließung (Können)</u> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen Theorien, Modelle und Konzepte in Bezug zu hebammenwissenschaftlichen Fragestellungen gemäß dem aktuellsten Kenntnisstand ein. ▪ können quantitative und qualitative Forschungsdesigns, -methoden sowie Erhebungsinstrumente und -techniken in Bezug auf deren Einsatzmöglichkeiten und 				

	<p>die Aussagekraft für wissenschaftliche Fragestellungen interpretieren, beurteilen und anwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage, verschiedene Formen von Reviews und Metaanalysen durchzuführen, deren Qualität zu bewerten und Ergebnisse adressatengerecht aufzubereiten.
3	<p>Inhalte</p> <p><u>Quantitative Forschung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortgeschrittene Techniken der deskriptiven und inferenziellen Statistik ▪ Anwendung von Regressionsanalysen, Varianzanalysen und multivariaten Verfahren ▪ Grundlagen der Epidemiologie zur Untersuchung von Krankheitsverteilungen und -determinanten ▪ Methoden zur Bearbeitung und Interpretation von Sekundärdaten <p><u>Qualitative Forschung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Methodologie und Standards qualitativer Sozialforschung ▪ Stationen im Forschungsprozess (u.a. Feldzugang, Sampling, Forschungsethik, Datenschutz, Transkription) ▪ Methoden der Datenerhebung (Interview, Gruppendiskussion, Beobachtung, etc.) sowie der Datenanalyse (Inhaltsanalyse, Hermeneutik, Sequenzanalyse etc.) ▪ Gütekriterien qualitativer Forschung <p><u>Mixed-Methods-Ansatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedeutung des Mixed-Methods-Ansatzes in der Hebammenwissenschaft ▪ Mehrwert der zielgerichteten Verzahnung qualitativer und quantitativer Methoden <p><u>Reviews</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Systematische Reviews ▪ Metaanalysen ▪ GRADE-Guidelines ▪ PRISMA-Statement
4	<p>Lehrformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktivierende und partizipative Lehr- und Lernmethoden ▪ Seminaristische Gruppen- und Projektarbeit ▪ Forschendes Lernen
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>keine</p>
6	<p>Prüfungsform</p> <p>Klausurarbeit (90 Minuten, schriftliche Form, in der Hochschule)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung</p>

8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine
9	Stellenwert der Note für die Endnote 12/90
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende <u>Prof.in Dr.in Mirjam Peters</u> und <u>Prof.in Dr.in Martina Schlüter-Cruse</u>
11	Sonstige Informationen <u>Literaturangaben:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bethmann, S. (2020). Methoden als Problemlöser. Wegweiser für die qualitative Forschungspraxis. 2. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz, Juventa. ▪ Döring, N. (2023). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 6. Vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage. Berlin u. a.: Springer. ▪ Kuckartz, U., Rädicker, S. (2024). Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Umsetzung mit Software und künstlicher Intelligenz (Grundlagentexte Methoden). 6. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz: Juventa. ▪ Paz, S. D. C., Soares Goncalves, A., Moreira Freitas, C., Sampaio, F., & Prata, A. P. (2025). Midwifery theories: A scoping review. Midwifery, 140, 104219. https://doi.org/10.1016/j.midw.2024.104219 ▪ Pfaff, H., Neugebauer, E. A. M., Ernstmann, N., Härter, M., & Hoffmann, F. (Hrsg.). (2024). Versorgungsforschung: Theorien - Methoden - Praxis. Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-42863-1 ▪ Sara D.C. Paz, Andreia Soares Goncalves, Conceição Moreira Freitas, Filipa Sampaio, Ana Paula Prata, Midwifery theories: A scoping review, Midwifery, Volume 140, 2025, https://doi.org/10.1016/j.midw.2024.104219. ▪ Sedlmeier, P., & Renkewitz, F. (2025). Forschungsmethoden und Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler (4., aktualisierte und erweiterte Auflage). Pearson Benelux B.V. (Zweigniederlassung Deutschland). <p>Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die Lehrenden bekannt gegeben.</p>

Advanced Midwifery Practice					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HWM 02	180 h	6	1. Sem.	Sommer-semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Advanced Midwifery Practice	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 120 h	geplante Gruppengröße 30 Studierende	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p><u>Wissen und Verstehen</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können das Konzept „Advanced Midwifery Practice“ (AMP) erklären, begründen und international sowie auch im Kontext der Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 einordnen. ▪ bewerten und gewichten Fachkenntnisse zum Erhalt oder zur Förderung der Physiologie in Schwangerschaft, Geburt und postpartaler Phase auch in Risikolagen. ▪ identifizieren und reflektieren komplexe Bedarfe und Bedürfnisse von Frauen und Familien in der reproduktiven Lebensphase. ▪ entwickeln ein vertieftes Verständnis für die Bedeutung spezialisierten klinischen Wissens, erweiterter Beratungs- und Betreuungskompetenzen und evidenzbasierter Versorgungskonzepte für die Entwicklung von geburtshilflichen und hebammengestützten Angeboten. ▪ analysieren und bewerten die Bedeutung von Autonomie und Verantwortung im Prozess der Begleitung bei komplexen Entscheidungsfindungen. <p><u>Wissenserschließung (Können)</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren geburtshilfliche Situationen und Problematiken, entwickeln Lösungsansätze und beurteilen deren Umsetzbarkeit. ▪ managen spezifische Betreuungsfälle und Situationen. ▪ synthetisieren Wissensbestände zugunsten einer umfassenden und ganzheitlichen Betreuung. 				
3	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Internationaler AMP-Diskurs ▪ Gendermedizin ▪ Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett im Kontext von chronischer Erkrankung und Behinderung ▪ psychosoziale Belastungen in der reproduktiven Lebensphase von Frauen und in Familien ▪ Interprofessionalität und Kommunikation 				

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Evidenzbasierung in der Entwicklung von Versorgungskonzepten ▪ Ethik und menschenrechtsbasierte geburtshilfliche Versorgung ▪ Qualitätsstandards in der Hebammenversorgung ▪ Hebammengeleitete Betreuungsmodelle
4	Lehrformen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktivierende und partizipative Lehr- und Lernmethoden ▪ Seminaristisches Lernen ▪ Forschendes Lernen
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine
6	Prüfungsform Mündliche Prüfung (20 Minuten)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine
9	Stellenwert der Note für die Endnote 6/90
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende <u>Prof.in Annika Bode</u> und <u>Prof.in Dr.in Cornelia Kolberg-Liedtke</u>
11	Sonstige Informationen <u>Sprache:</u> deutsch oder englisch <u>Literaturangaben:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Berufskonferenz Hebamme der Fachkonferenz Gesundheit und Schweizerischer Hebammenverband (2021). Positionspapier zu Advanced Midwifery OPractice im schweizerischen Kontext – ein Dokument zur professionsinternen Information, Diskussion und Weiterentwicklung ▪ Krahl, A. (2023). Advanced Midwifery Practice – ein erweitertes Handlungsfeld für Hebammen. Hebamme 2023; 36:20-29 ▪ Toll, K.; Sharp, T.; Reynolds, K.; Bradfield, Z. (2024). Advanced midwifery practice: A scoping review. Women and Birth 37(2004) 106-117 <p><i>Die für das Modul erforderliche Fachliteratur und Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die Lehrenden bekannt gegeben.</i></p>

Leadership und Management					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HWM 03	180 h	6	1. Sem.	Sommer-semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	Leadership und Management	4 SWS / 60 h	120 h	30 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	<u>Wissen und Verstehen</u>				
	Die Studierenden				
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ vertiefen ihre Kenntnisse zu Strukturen des Gesundheitswesens, der Finanzierungsmechanismen und der zentralen Stakeholder und reflektieren sowie bewerten diese für die geburtshilfliche Versorgung. ▪ gewichten und differenzieren die rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen für die Versorgung und Entscheidungsfindung in der Hebammenarbeit aus einer Leadership-Perspektive. ▪ setzen sich kritisch mit grundlegenden Ansätzen und Prinzipien der Personalführung und -entwicklung auseinander und beurteilen deren Umsetzung. ▪ reflektieren und bewerten die Merkmale von „Sustainable Leadership“ und entwickeln Strategien für deren Umsetzung. ▪ vertiefen ihre Kenntnisse zu interdisziplinären und kontextabhängigen Versorgungsprozessen in der geburtshilflichen Versorgung und ordnen deren Bedeutung ein. 				
	<u>Wissenserschließung (Können)</u>				
	Die Studierenden				
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden die Prinzipien der Personalführung und -entwicklung in Fallbeispielen an. ▪ bewerten Controlling- und Steuerungsmechanismen in der geburtshilflichen Versorgung sowie Methoden des Qualitätsmanagements. ▪ entwickeln effektive Kommunikationsstrategien für interdisziplinäre Teams und nutzen Techniken des Konfliktmanagements. ▪ steuern Teamprozesse und begleiten Veränderungsprozesse (Change- und Projektmanagement). ▪ entwickeln und reflektieren ihre eigene Führungspraxis und können auch unter Druck fundierte Entscheidungen treffen. ▪ üben die Moderation von Teamsitzungen und strukturieren Fallbesprechungen. ▪ koordinieren Krisenkommunikation in Notfallsituationen. 				

<p>3</p>	<p>Inhalte</p> <p><u>Grundlagen des Leaderships in der Hebammenwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Strukturen des Gesundheitswesens und deren Finanzierung ▪ Rechtliche und ethische Rahmenbedingungen ▪ Theorien, Modelle und Konzepte im Kontext von Management und Leadership ▪ Stakeholder-Management ▪ Controlling und Qualitätsmanagement <p><u>Soft Skills & Leadership Development</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunikation in interdisziplinären Teams ▪ Konfliktmanagement und Entscheidungsfindung unter Druck ▪ Selbstmanagement und Reflexion als Führungskraft ▪ Inner Development Goal Leadership Skills <p><u>Gruppenprozesse und Teamführung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Teamentwicklung und Moderation ▪ Change- und Projektmanagement sowie Organisationsentwicklung ▪ Fallarbeit und Simulationen <p><u>Leadership in der Geburtsführung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Krisenkommunikation und Notfallmanagement ▪ Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Kreißaal
<p>4</p>	<p>Lehrformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktivierende und partizipative Lehr- und Lernmethoden ▪ Blended Learning ▪ Rollenspiele/ Simulation ▪ Peer-Feedback und Reflexionsübungen ▪ Praxisnahe Fallstudien und strukturierte Debatten
<p>5</p>	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
<p>6</p>	<p>Prüfungsform</p> <p>Klausurarbeit (90 Minuten, schriftliche Form, in der Hochschule)</p>
<p>7</p>	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung</p>

8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>keine</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>6/90</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p><u>Prof.in Annika Bode</u></p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p><u>Sprache:</u> deutsch oder englisch</p> <p><u>Literaturangaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Busse, R., Blümel, M. & Spranger, A. (2017). Das deutsche Gesundheitssystem: Akteure, Daten, Analysen (2. Aufl.). MWV ▪ Busse, R., Schreyögg, J. & Stargardt, T. (2022). Management im Gesundheitswesen: Das Lehrbuch für Studium und Praxis (5. Aufl.). Springer ▪ Frodl, A. (2017). Management in Gesundheitseinrichtungen: Praxisbeispiele und Konzepte. de Gruyter ▪ Mattes, R. M. (2022). Gesunde Führung in der VUCA-Welt: Orientierung, Entwicklung und Umsetzung in die Praxis (2. Aufl.). Haufe. ▪ Kämmer, K. & Link, J. (2019). Management in der ambulanten Pflege: Besser organisieren - sicherer führen (2. Aufl.). schlütersche ▪ Bröckermann, R. (2016). Personalwirtschaft: Lehr- und Übungsbuch für Human Resource Management (7. Aufl.). Schäffer Poeschel <p>Die weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die Lehrenden bekannt gegeben.</p>

Women Global Health					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HWM 04	180 h	6	1. Sem.	Sommer-semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Women Global Health	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 120 h	geplante Gruppengröße 30 Studierende	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p><u>Wissens und Verstehen</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen und analysieren gesundheitliche Ungleichheiten und die wichtigsten globalen Gesundheitsprobleme in verschiedenen Regionen. identifizieren Barrieren in der Gesundheitsversorgung und entwickeln Strategien zur Erreichung von gesundheitlicher Chancengleichheit. entwickeln durch einen multidisziplinären Ansatz die notwendigen Fähigkeiten zur Analyse politischer Maßnahmen und globaler Gesundheitsprogramme . vertiefen ihre Grundkenntnisse in Epidemiologie anhand von internationalen Studien zum Thema Frauengesundheit <p><u>Wissenserschließung (Können)</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten die Auswirkungen sozialer, wirtschaftlicher, politischer, ökologischer, umweltbedingter und kultureller Faktoren auf die Gesundheit von Frauen. können internationale Rahmenbedingungen und Maßnahmen zur Prävention und Gesundheitsförderung kritisch beurteilen. analysieren politische Empfehlungen und entwickeln eigene Strategien mit dem Ziel, die Gesundheit von Frauen auf globaler Ebene zu fördern. gestalten den Diskurs zur Verbesserung der Gesundheit von Frauen weltweit durch die Entwicklung evidenzbasierte Lösungen mit. 				
3	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Leitlinien und Ziele deutscher und internationaler Beiträge zur globalen Frauengesundheit. internationale Frauengesundheit im historischen Kontext Epidemiologie Organisationen/Institutionen und einzelne Akteur*innen im Bereich globaler Frauengesundheit Globale Krankheitslast und ihre Auswirkungen auf die Frauengesundheit Maternale und reproduktive Gesundheit im internationalen Kontext Global Health Governance und politische Rahmenbedingungen Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs) und Frauengesundheit 				

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesundheit von Frauen in humanitären Krisen und Konfliktsituationen ▪ globaler Kontext und Planetary Health (z.B. Klimagerechtigkeit und klimabedingte Infektionskrankheiten)
4	Lehrformen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktivierende und partizipative Lehr- und Lernmethoden ▪ Seminaristische Gruppen- und Projektarbeit ▪ Forschendes Lernen ▪ Exkursionen (fakultativ)
5	Teilnahmevoraussetzungen keine
6	Prüfungsform Hausarbeit (15-20 Seiten)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine
9	Stellenwert der Note für die Endnote 6/90
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende <u>Prof.in Dr.in Nataliya Makarova</u>
11	Sonstige Informationen <u>Sprache:</u> deutsch oder englisch <u>Literaturangaben:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ginsburg O, Bray F, Coleman MP, Vanderpuye V, Eniu A, Kotha SR, Sarker M, Huong TT, Allemani C, Dvaladze A, Gralow J, Yeates K, Taylor C, Oomman N, Krishnan S, Sullivan R, Kombe D, Blas MM, Parham G, Kassami N, Conteh L. The global burden of women's cancers: a grand challenge in global health. Lancet. 2017 Feb 25;389(10071):847-860. doi: 10.1016/S0140-6736(16)31392-7. Epub 2016 Nov 1. PMID: 27814965; PMCID: PMC6191029. ▪ Anderson JR, Grace Chen CC. Global Women's Health: Health Equity for Women. Obstet Gynecol Clin North Am. 2022 Dec;49(4):xv-xvi. doi: 10.1016/j.ogc.2022.08.005. PMID: 36328686. ▪ Rayburn WF. Global Women's Health: Not Merely Focusing on Disease. Obstet Gynecol Clin North Am. 2022 Dec;49(4):xiii-xiv. doi: 10.1016/j.ogc.2022.08.007. PMID: 36328685. ▪ Mattson S. An Update on Global Women's Health. J Obstet Gynecol Neonatal Nurs. 2017 May-Jun;46(3):e46-e47. doi: 10.1016/j.jogn.2016.11.012. Epub 2017 Mar 9. PMID: 28285004. ▪ Covan EK. Contributing to global literature on women's health issues. Health Care Women Int. 2020 Jan;41(1):1-2. doi: 10.1080/07399332.2020.1712896. PMID: 32003650.

- Makarova N, Zyriax BC. Nutrition and Specific Diseases in Women during the Life Course. *Nutrients*. 2023 Jul 31;15(15):3401. doi: 10.3390/nu15153401. PMID: 37571338; PMCID: PMC10421456.
- Bonk M, Ulrichs T. (Eds.). *Global Health: Das Konzept der Globalen Gesundheit*. Walter de Gruyter GmbH & Co KG. 2021.
- Wacker J., Rothe C., En-Nosse M. *Globale Frauengesundheit*. Berlin, Heidelberg: Springer. 2023.

Die weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die Lehrenden bekannt gegeben.

Forschungsmethoden und Wissenschaftliche Theorien II					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HWM 05	180 h	6	2. Sem.	Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Forschungsmethoden und Wissenschaftliche Theorien II	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 120 h	geplante Gruppengröße 30 Studierende	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p><u>Wissen und Verstehen</u></p> <p><i>5a) Vertiefung und Anwendung quantitativer Methoden</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ identifizieren den aktuellen Forschungsstand themenbezogen und ordnen diesen wissenschaftlich fundiert ein. ▪ begründen ausgehend von ausgewählten Themen die Auswahl konkreter quantitativer Forschungsmethoden wissenschaftlich. ▪ sind mit relevanten Methoden der Präventions- und Versorgungsforschung, der Evaluation komplexer Interventionen und der Fragebogenentwicklung vertraut. ▪ verfügen über fundierte Kenntnisse sowohl über die Planung und Durchführung klinischer Studien als auch über die Anforderungen an das durchführende Team. <p><i>5b) Vertiefung und Anwendung qualitativer Methoden</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ identifizieren und gewichten themenbezogen den aktuellen Forschungsstand, begründen die Auswahl konkreter quantitativer Forschungsmethoden ausgehend von ausgewählten Themen. ▪ wenden qualitative Methoden der Datenerhebung und -auswertung im Kontext hebammenwissenschaftlicher Fragestellungen an. ▪ diskutieren methodische Aspekte der Entwicklung von Erhebungsinstrumenten und ihrer Anwendung. ▪ wissen um die Bedeutung von Forschungsgruppen im Interpretationsprozess qualitativer Daten. <p><i>5c) Vertiefung und Anwendung von Review-Verfahren</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ fassen ausgehend von theoretisch-konzeptuellen Bezügen den Forschungsstand in relevanten Themengebieten systematisch zusammen. <p><u>Wissenserschließung (Können)</u></p> <p><i>5a) Vertiefung und Anwendung quantitativer Methoden</i></p> <p>Die Studierenden</p>				

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden quantitative Methoden an und begründen deren Einsatz in unterschiedlichen Forschungskontexten wissenschaftlich, z. B. in der Fragebogenentwicklung, Evaluation, Präferenz- und Präventionsforschung, Forschung zu komplexen Interventionen sowie bei der Analyse von Sekundärdaten. ▪ werten die Ergebnisse klinischer Prüfungen aus und hinterfragen diese kritisch. ▪ bewerten auf Basis der erforderlichen Grundlagen die Voraussetzungen zur aktiven Teilnahme an einem Prüfteam. <p><i>5b) Vertiefung und Anwendung qualitativer Methoden</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ identifizieren projektspezifisch Anwendungsbereiche und Fragestellungen qualitativer Forschung. ▪ wenden die Auswahl und Gestaltung eines qualitativen Designs im Rahmen einer hebammenwissenschaftlichen Fragestellung wissenschaftlich begründet an. ▪ bewerten die Aussagekraft qualitativer Ergebnisse kritisch, entwickeln Schlussfolgerungen für Wissenschaft und Praxis, bereiten die Ergebnisse auf und präsentieren diese in einer fachlichen Diskussion. <p><i>5c) Vertiefung und Anwendung von Review-Verfahren</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wählen entsprechend der Anwendungsfelder geeignete Reviewmethoden und setzen Forschungsvorhaben selbstständig von der Planung bis zur Auswertung um.
<p>3</p>	<p>Inhalte</p> <p><i>5a) Vertiefung und Anwendung quantitativer Methoden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Forschungsdesigns, Methoden und deren Umsetzung im Bereich u.a. der Präventionsforschung, Evaluation komplexer Designs, Präferenzforschung, Fragebogenentwicklung, Big Data Analysen ▪ Grundlagen der Arzneimittelzulassung sowie Gesetze/Richtlinien mit Relevanz für die Durchführung klinischer Prüfungen ▪ statistische Grundlagen für klinische Prüfungen (Unterschiedliche Studiendesigns, Fallzahlberechnung, Endpunkte) ▪ Ethik in der klinischen Prüfung (Ethikkommission, Deklaration von Helsinki) ▪ Pflichten von an klinischen Studien beteiligten Personen und deren Überprüfung (Audits / Inspektionen) <p><i>5b) Vertiefung und Anwendung qualitativer Methoden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefung methodischer Fragestellungen (z.B. Herausforderungen Interkulturalität, Prinzipien partizipativer Forschung, Fokusgruppen etc.) ▪ Forschungsethik in der qualitativen Sozialforschung ▪ Methodische Umsetzung konkreter Forschungsfragen ▪ Datenauswertung: Interpretationsgruppe für qualitative Daten (Interview, Gruppendiskussion, Beobachtung etc.) <p><i>5c) Vertiefung und Anwendung von Review-Verfahren</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kritische Bewertung von Ergebnissen

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Darstellung von Anwendungsbezügen für die Versorgungspraxis
4	<p>Lehrformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktivierende und partizipative Lehr- und Lernmethoden ▪ Seminaristisches Lernen ▪ Forschendes Lernen
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Inhaltlich: Abschluss von HWM 01</p>
6	<p>Prüfungsform</p> <p>Klausurarbeit (90 Minuten, schriftliche Form, in der Hochschule)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>6/90</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p><u>Prof.in Dr.in Mirjam Peters</u> und <u>Prof.in Dr.in Martina Schlüter-Cruse</u></p>
11	<p>Sonstiges</p> <p><u>Literaturangaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Arzneimittelgesetz (AMG) ▪ Creswell, J.W. & Poth, C.N. (2018). Qualitative Inquiry and Research Design Choosing among Five Approaches (4th ed.). Thousand Oaks: Sage. ▪ Döring, N. (2023). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 6. Vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage. Berlin u. a.: Springer. ▪ International Council for Harmonisation of Technical Requirements for Registration of Pharmaceuticals for Human Use (ICH E6) Good clinical practice - Scientific guideline. ▪ Pfaff, H., Neugebauer, E. A. M., Ernstmann, N., Härter, M., & Hoffmann, F. (Hrsg.). (2024). Versorgungsforschung: Theorien – Methoden – Praxis. Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-42863-1 ▪ Przyborski, A., Wohlrab-Sahr, M. (2021). Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 5. Auflage. Oldenbourg: de Gruyter. ▪ Sedlmeier, P., & Renkewitz, F. (2025). Forschungsmethoden und Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler (4., aktualisierte und erweiterte Auflage). Pearson Benelux B.V. (Zweigniederlassung Deutschland). ▪ Von Unger, H., Narimani, P., M´Báyo, R. (2014). Forschungsethik in der qualitativen Forschung: Reflexivität, Perspektiven, Positionen. Wiesbaden: Springer. ▪ World Medical Association (WMA) Declaration of Helsinki.

<p>Die für das Modul erforderliche Fachliteratur und Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die Lehrenden bekannt gegeben.</p>

Advanced Midwifery Practice – Komplexe Situationen					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HWM 06	360 h	12	2. Sem.	Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Advanced Midwifery Practice – Komplexe Situationen	Kontaktzeit 8 SWS / 120 h	Selbststudium 240 h	geplante Gruppengröße 30 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <u>Wissen und Verstehen</u> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren komplexe Betreuungssituationen aus ihrer eigenen Praxis. ▪ wählen geeignete Tools und Mechanismen zur Verbesserung der Versorgungsqualität aus und entwickeln diese weiter. ▪ erweitern ihre Tools und Vorgehensweisen um Hilfsangebote zur Selbstfürsorge und persönlichen Abgrenzung (z.B. Inner Development Goals (IDGs), Achtsamkeit, Naturverbundenheit). ▪ nutzen und reflektieren Strategien und Methoden zur Umsetzung von Fachinhalten im Team. <u>Wissenserschließung (Können)</u> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden unterschiedliche Entscheidungsmodelle an und leiten daraus Maßnahmen für eine kontinuierliche, frau- und familienzentrierte sowie interprofessionelle Gesundheitsversorgung ab. ▪ leiten komplexe Kommunikationssituationen. 				
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Betreuung von Frauen in der gesamten reproduktiven physiologischen Lebensphase ▪ Internationale Hebammentheorien zur Durchführung komplexer Interventionen ▪ Hebammenrollen im Kontext gesellschaftlicher Wandlungsprozesse und in komplexen Betreuungssituationen in Schwangerschaft, Geburt und Säuglingszeit ▪ Methoden zur Entwicklung praxisnaher Hebammentheorien als Grundlage eines wechselseitigen Theorie-Praxis-Transfers, auch bei komplexen Fragestellungen ▪ Primärversorgung durch Hebammen als ressourcenschonendes, empowerndes und nachhaltiges Versorgungsmodell (Potenziale zur Minderung von Unter-, Fehl- und Überversorgung, Patientenzentrierung etc.) ▪ Einsatz und Nutzen von Hypothesen, Analysen und Abstraktionen für die Versorgungspraxis, ▪ Einbeziehung aktueller Expert*innenstandards, Leitlinien und Qualitätsmerkmalen sowie Schnittstellenmanagement in Versorgungssituationen 				

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse komplexer geburtshilflicher Situationen (u.a. mittels Simulations-Trainings) ▪ Kommunikationsformen im interprofessionellen Kontext ▪ Persönliche und emotionale Abgrenzung, Selbstfürsorge und Möglichkeiten der professionellen Unterstützung (Inner Development Goals (IDGs), Netzwerke, Prinzip der Balint-Gruppenarbeit etc.) ▪ Verbesserung der Versorgungsqualität durch CIRS sowie M&M- und Risikomanagementsysteme
4	<p>Lehrformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktivierende und partizipative Lehr- und Lernmethoden ▪ Simulationstraining ▪ Skills Lab-Übungen ▪ Projektarbeit ▪ Lernen am Modell
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Inhaltlich: Abschluss von HWM 02</p>
6	<p>Prüfungsform</p> <p>Mündliche Prüfung (20 Minuten)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>keine</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>12/90</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p><u>Prof.in Annika Bode</u> und <u>Prof.in Dr.in Cornelia Kolberg-Liedtke</u></p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p><u>Sprache:</u> deutsch oder englisch</p> <p><u>Literaturangaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Berufskonferenz Hebamme der Fachkonferenz Gesundheit und Schweizerischer Hebammenverband (2021). Positionspapier zu Advanced Midwifery OPractice im schweizerischen Kontext – ein Dokument zur professionsinternen Information, Diskussion und Weiterentwicklung. ▪ Krah, A. (2023). Advanced Midwifery Practice – ein erweitertes Handlungsfeld für Hebammen. Hebamme 2023; 36:20-29. ▪ Toll, K.; Sharp, T.; Reynolds, K.; Bradfield, Z. (2024). Advanced midwifery practice: A scoping review. Women and Birth 37(2004) 106-117. <p>Die für das Modul erforderliche Fachliteratur und Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die Lehrenden bekannt gegeben.</p>

Innovation und Implementation in klinischer und außerklinischer Praxis					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HWM 07	180 h	6	2. Sem.	Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Innovation und Implementation in klinischer und außerklinischer Praxis	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 120 h	geplante Gruppengröße 30 Studierende	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p><u>Wissen und Verstehen</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erarbeiten grundlegende Konzepte der Innovationsentwicklung, Implementierungsforschung und Change-Management-Prozesse im Gesundheitswesen. ▪ bewerten den Einfluss zentraler Steuerungsmechanismen auf Innovationen im deutschen Gesundheitssystem (z. B. DRGs, sektorale Trennung, Anreizsysteme wie Qualitätsverträge) und analysieren diese hinsichtlich einer ökonomisch und insb. sozial-ökologisch nachhaltigen Gesundheitsversorgung. ▪ integrieren Value-Based Healthcare (VBHC), PROMs und PREMs in ihr Handeln für eine nutzer*innenzentrierte und Outcome-orientierte Versorgung. ▪ diskutieren und bewerten unterschiedliche innovative Versorgungsmodelle (z. B. Hebammengeleitete Kreißsäle, interdisziplinäre Netzwerke, sektorenübergreifende Konzepte). ▪ identifizieren die Rolle der Quality & Innovation Midwife als nachhaltige Schnittstelle zwischen Praxis, Qualitätsentwicklung und Implementierung neuer Versorgungskonzepte. ▪ berücksichtigen Partizipation und Co-Design als wichtige Elemente in der Entwicklung neuer Versorgungsmodelle und die Rolle der Digitalisierung. ▪ gewichten die Chancen und Risiken der digitalen Transformation im Gesundheits-/Hebammenwesen in Bezug auf Nachhaltigkeit. ▪ vergleichen nationale und internationale Best-Practice-Beispiele und bewerten deren Relevanz für die geburtshilfliche Versorgung in Deutschland. <p><u>Wissenserschließung (Können)</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren bestehende Versorgungsstrukturen und identifizieren Innovationspotenziale. ▪ entwickeln Implementierungsstrategien für neue Versorgungsmodelle und bewerten deren Umsetzbarkeit. 				

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden Methoden der Implementierungsforschung an und erstellen Evaluationskonzepte für qualitätsorientierte Innovationen. ▪ kommunizieren interdisziplinär und moderieren Veränderungsprozesse in der klinischen und außerklinischen Geburtshilfe. ▪ reflektieren kritisch die Herausforderungen und Widerstände bei der Implementierung neuer Konzepte und entwickeln Lösungsstrategien.
3	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Innovations- & Implementierungsmanagement (Grundlagen, Methoden) ▪ Steuerung & Anreizsysteme im Gesundheitswesen (z. B. DRGs, sektorale Trennung, Qualitätsverträge) ▪ Fehlerkultur & Change Management (Veränderungsprozesse steuern) ▪ Nutzer*innen- und Outcome-Orientierung (z. B. PROMs, PREMs, VBHC) ▪ New Work in der Geburtshilfe: Innovative Versorgungsmodelle ▪ Interdisziplinäre Zusammenarbeit in Innovationsprozessen: Erfolgsfaktoren und Herausforderungen in multiprofessionellen Teams ▪ Widerstände gegen Innovationen: Strategien zur Überwindung individueller, struktureller und systemischer Barrieren; Rollen in Innovationsprozessen ▪ Internationale Perspektiven: Best-Practice-Modelle (z. B. aus Skandinavien & den Niederlanden) ▪ Evaluation von Innovationen (Methoden der Erfolgsmessung) ▪ Praktische Umsetzung: Implementierungsprojekt
4	<p>Lehrformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktivierende und partizipative Lehr- und Lernmethoden ▪ Seminaristischer Unterricht ▪ Fallstudienanalysen & Gruppenarbeiten ▪ Interaktive Diskussionen & Reflexionsübungen ▪ Projektarbeit: Entwicklung eines Implementierungskonzepts
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>keine</p>
6	<p>Prüfungsform</p> <p>Hausarbeit (15-20 Seiten)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>keine</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>6/90</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p>

	<u>Prof.in Dr.in Mirjam Peters</u>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p><u>Sprache:</u> deutsch oder englisch</p> <p><u>Literaturangaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dark Horse Innovation, Bartl, D., Frech, M., Frey, C., Gemmer, P., Grote, J. H., Große-Dunker, F., Kannicht, L., Keizer, D., Kenzler, P., Konrad, G., Konew, M., Kroll, L., Menzel Black, C., Meyer, J., Hong Oh, J., Ott, M., Wolff, S., & Zoth, L. (2024). Digital Innovation Playbook: Taktiken, Strategien, Spielzüge (C. Beinke, D. Kenzler, I. Petrescu, P. Steller, & H. Rietz, Hrsg.; 9. Auflage). Murmann. ▪ Deerberg-Wittram, J., Kirchberger, V. S., Rüter, F., & Teisberg, E. (Hrsg.). (2023). Das Value-Based Health Care Buch: Gesundheitsversorgung nachhaltig gestalten (1. Auflage). Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft. https://doi.org/10.32745/9783954668434 ▪ Drauschke, P., Drauschke, S., & Albrecht, D. M. (2016). Changemanagement und Führung im Gesundheitswesen: Führung von Menschen und Management von Prozessen in der Veränderung (1. Auflage). medhochzwei Verlag. ▪ Geissler, A., Scheller-Kreinsen, D., Quentin, W., & Busse, R. (2012). DRG-Systeme in Europa: Anreize, Ziele und Unterschiede in zwölf Ländern. Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz, 55(5), 633-642. https://doi.org/10.1007/s00103-012-1473-8 ▪ Starker, V., Thies, D.-R., & Frommelt, M. (2022). New Work in der Medizin: Wie uns die Utopie gelingen kann! (1. Auflage). Rossberg Verlag. ▪ Wensing, M. (2024). Implementierungsforschung im Gesundheitswesen. In H. Pfaff, E. A. M. Neugebauer, N. Ernstmann, M. Härter, & F. Hoffmann (Hrsg.), Versorgungsforschung (S. 325-332). Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-42863-1_24 ▪ Zehnte Stellungnahme und Empfehlung der Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung - Überwindung der Sektorengrenzen des deutschen Gesundheitssystems. (o. J.). <p>Die weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur und Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die Lehrenden bekannt gegeben.</p>

6.2 Wahlpflichtmodule

Nachhaltigkeit und Digitalisierung in der Hebammenarbeit					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HWM 08.1	180 h	6	3. Sem.	Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Nachhaltigkeit und Digitalisierung in der Hebammenarbeit	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 120 h	geplante Gruppengröße minimal 5 Studierende	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p><u>Wissen und Verstehen</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erweitern ihre Kenntnisse zum Nachhaltigkeits- und Transformationsbegriff sowie Nachhaltigkeitsindikatoren und -messinstrumenten ▪ analysieren die Potentiale und Herausforderungen der Digitalisierung im Gesundheitswesen. ▪ ordnen die disziplinspezifische Relevanz der UN-Agenda 2030 (SDGs) für die Hebammenwissenschaft- und arbeit ein. ▪ setzen die Bedeutung von Normen und Werten (Inner Development Goals) in Bezug zu nachhaltigen Transformationsprozessen. ▪ reflektieren die Rolle der Hebamme als Change Agent und BNE-Multiplikator:in (nachhaltige Gesundheits- und Familienedukation) und leiten Schlussfolgerungen für ihr eigenes Selbstverständnis an. <p><u>Wissenserschließung (Können)</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ untersuchen die Potenziale und Herausforderungen der Digitalisierung in der Hebammenarbeit, einschließlich digitaler Gesundheitsanwendungen, Künstlicher Intelligenz (KI) und telemedizinischer Ansätze bezogen auf nachhaltiger Entwicklung. ▪ gestalten die praktische Umsetzung von (mehr) Nachhaltigkeit und Digitalisierung in der Hebammenarbeit. ▪ reflektieren ihr hebammenwissenschaftliches Wissen und praktisches Handeln vor dem Hintergrund von nachhaltigkeits- und digitalisierungsbezogenen Theorien und Konzepten. ▪ analysieren bestehende Gesundheitsversorgungssysteme und –maßnahmen hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit und identifizieren digitale und nachhaltige Transformationspotenziale. ▪ reflektieren die Rolle der Digitalisierung in der Hebammenarbeit. 				

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ setzen sich mit ethischen Fragestellungen und Dilemmata im Spannungsfeld von Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Gesundheitsversorgung auseinander. ▪ integrieren Nachhaltigkeitsstrategien in ihr praktisches Hebammenhandeln (nachhaltige Gesundheitsversorgung). ▪ entwerfen digitale und nachhaltige Konzepte für hebammenrelevante Einrichtungen. ▪ entwickeln Gestaltungskompetenzen, um punktuelle und gesamtinstitutionelle Nachhaltigkeit (Whole Institution Approach) in Kliniken, Geburtshäusern, Hebammenpraxen, Berufsverbänden und Hochschulen umzusetzen. ▪ nutzen Nachhaltigkeitsindikatoren und –Messinstrumente zur Evaluation und Weiterentwicklung von Gesundheitsangeboten für Frauen und Familien.
3	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ historische Entwicklung des Nachhaltigkeits- und Transformationsbegriffs und dessen Bedeutung für planetare und insbesondere reproduktive Gesundheit ▪ Theorien und Konzepte von Nachhaltigkeit und Transfer (u.a. Planetary Health) ▪ Dimensionen von Nachhaltigkeit und Transformation (ökologisch, ökonomisch, sozial) ▪ Nachhaltigkeit und Digitalisierung im Kontext (reproduktiver) Gesundheit und Hebammenwissenschaft/ -arbeit ▪ Auswirkungen einer digitalen Gesellschaft auf das Gesundheitswesen und der Notwendigkeit der Digitalisierung für Transformationsbestrebungen im Gesundheitswesen ▪ Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ▪ Nachhaltigkeits-, Schlüssel- und Gestaltungskompetenzen ▪ Digitalisierung in der Gesundheitsversorgung (Nutzer:innenbedürfnisse, Versorgungslücken; Apps, KI, Telemedizin) ▪ nachhaltige Organisationsentwicklung ▪ Nachhaltigkeitsstrategien sowie -indikatoren
4	<p>Lehrformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktivierende und partizipative Lehr- und Lernmethoden ▪ Seminaristisches Lernen ▪ Forschendes Lernen
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>keine</p>
6	<p>Prüfungsform</p> <p>Mündliche Prüfung (20 Minuten)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>keine</p>

<p>9</p>	<p>Stellenwert der Note für die Endnote 6/90</p>
<p>10</p>	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende <u>PD Dr. Dirk Holzinger</u> und Prof.in Dr.in <u>Mirjam Peters</u></p>
<p>11</p>	<p>Sonstiges <u>Sprache:</u> deutsch oder englisch <u>Literaturangaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brönneke, J.B., Debatin, J.F. Digitalisierung im Gesundheitswesen und ihre Effekte auf die Qualität der Gesundheitsversorgung. Bundesgesundheitsbl 65, 342–347 (2022). https://doi.org/10.1007/s00103-022-03493-3 ▪ Davies, L., Daellenbach, R., Kensington, M. (Hrsg., 2020): Sustainability, Midwifery and Birth. Routledge ▪ Dresen, F. (2023): Reproduktive Gesundheit und ihre Versorgung im Anthropozän: Auswirkung der Klimakatastrophe auf die maternale, prä- und neonatale Gesundheit und Implikationen für die Hebammenarbeit. Hebamme 2023; 36: 59–66. doi:10.1055/a-2101-9628 ▪ Fadahunsi KP, O'Connor S, Akinlua JT, Wark PA, Gallagher J, Carroll C, Car J, Majeed A, O'Donoghue J. Information Quality Frameworks for Digital Health Technologies: Systematic Review. J Med Internet Res. 2021 May 17;23(5): e23479. doi: 10.2196/23479. PMID: 33835034; PMCID: PMC8167621. ▪ Fischer, F. Digitale Interventionen in Prävention und Gesundheitsförderung: Welche Form der Evidenz haben wir und welche wird benötigt? Bundesgesundheitsbl. 63, 674–680 (2020). https://doi.org/10.1007/s00103-020-03143-6 ▪ Jansky, B., Machleid, F. & Wild, V. Mobile Gesundheitstechnologien, soziale Gerechtigkeit und populationsbezogene Vulnerabilitäten. Bundesgesundheitsbl 66, 168–175 (2023). https://doi.org/10.1007/s00103-022-03650-8 ▪ Segal, T. R., & Giudice, L. C. (2022). Systematic review of climate change effects on reproductive health. Fertility and Sterility, 118(2), 215–223. https://doi.org/10.1016/j.fertnstert.2022.06.005 ▪ Traidl-Hoffmann, C., Schulz, C., Herrmann, M., & Simon, B. (2021). Planetary Health–Klima, Umwelt Gesundheit im Anthropozän. ▪ WBGU (2023). Gesund leben auf einer gesunden Erde: Hauptgutachten (1. Aufl.). Wissenschaftlicher Beirat d. Bundesregierung Globale Umweltveränderungen. <p>Die weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die Lehrenden bekannt gegeben.</p>

Ultraschall					
Kennummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HWM 08.2	180 h	6 CPs	2. Sem.	Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Ultraschall	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 120 h	geplante Gruppengröße minimal 5 Studierende	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p><u>Wissen und Verstehen</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ schätzen das physikalische Prinzip sowie mögliche Risiken der Anwendung des Ultraschalls im Kontext der Versorgung von Schwangeren und Wöchnerinnen fundiert ein. ▪ vergleichen die Methode des Ultraschalls mit alternativen diagnostischen Verfahren hinsichtlich des Nutzens, des Ressourcenverbrauches, des Empowerment von Klient*innen als auch Hebammen (soziale Machtverhältnisse) sowie auch in Bezug auf seine ethischen Herausforderungen. ▪ nutzen die morphologischen Phasen der Embryologie und Fetalzeit zum Abgleich mit sonografischen Befunden. ▪ kennen die sonografischen Korrelate zu den wichtigsten Krankheitsbildern in der Schwangerschaft, unter der Geburt und im Wochenbett. ▪ erkennen aktuelle gesellschaftliche und medizinische Herausforderungen in Bezug auf den Ultraschall für Schwangere / Wöchnerinnen sowie diskutieren und bewerten diese kritisch. <p><u>Wissenserschließung (Können)</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beraten adäquat zum physikalischen Prinzip des Ultraschalls, seiner Risiken, Nachhaltigkeitsaspekten sowie seiner Grenzen. ▪ führen grundlegende Versionen dieser Untersuchungen (z.B. Fetometrie) aus. ▪ Kommunizieren adäquat Untersuchungsergebnisse auf angemessenem fachlichem Niveau an Schwangere und an Fachpersonen anderer Berufsgruppen. ▪ beraten zu den sonografischen Korrelaten wichtiger Krankheitsbilder in der Schwangerschaft / im Wochenbett und leiten angemessene Handlungen bzw. weitere Schritte in interprofessionellen Settings ein. ▪ nutzen die interprofessionelle Zusammenarbeit mit Gynäkolog*innen und Pädiater*innen sowie Humangenetiker*innen als wichtige Ressource für die bestmögliche Versorgung von Schwangeren und Wöchnerinnen. 				

3	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Technische Grundlagen des Ultraschalls (auch im Vergleich zu anderen bildgeberischen Methoden) ▪ Spezielle Embryologie ▪ Spezielle fetale Anatomie und Physiologie ▪ Ausgewählte Fehlbildungen und deren Konsequenzen für Schwangerschaft, Geburt und Neugeborenes ▪ Perzentilen und Wachstumskurven des Ungeborenen ▪ Möglichkeiten und Grenzen von Ultraschalluntersuchungen im Kontext anderer Untersuchungsmethoden ▪ Rechtliche und ethische Grundlagen sowie juristische Implikationen von Ultraschalluntersuchungen und NIPT ▪ Vorgehen bei besonderen Befunden und der Überleitung zur ärztlichen Versorgung
4	<p>Lehrformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktivierende und partizipative Lehr- und Lernmethoden ▪ Fall-basiertes Lernen ▪ Skills-Lab-Übungen (Ultraschall)
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>keine</p>
6	<p>Prüfungsform</p> <p>Mündliche Prüfung (20 Minuten)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>keine</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>6/90</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p><u>Prof.in Dr.in Cornelia Kolberg-Liedtke</u></p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p><u>Sprache:</u> deutsch oder englisch</p> <p><u>Literaturangaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Giglio, E.J., Donald, I, Wells, P.N.T. (Hrsg.) (2019). Ultraschall in der medizinischen Diagnostik. 1., Reprint. Berlin, Boston: De Gruyter. ▪ Schulze, S. (2011). Embryologie. München: Urban & Fischer/Elsevier. ▪ Gembruch, U., Hecher, K., Steiner, H. (Hrsg.) (2018). Ultraschalldiagnostik in Geburtshilfe und Gynäkologie. 2., Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer. ▪ Kainer, F. (Hrsg.) (2020). Sonografie-Atlas Geburtsmedizin/ Gynäkologie. München: Urban & Fischer/Elsevier.

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none">▪ Sadler (Hrsg.) (2020). Taschenlehrbuch Embryologie. Thieme▪ Staudach (Hrsg.) (2012) Schnittbildatlas der fetalen Anatomie. Berlin, Springer Verlag▪ Geipel, A., Hoopmann, M., Kagan, K.O. (2022) Kursbuch Ultraschall in der Gynäkologie und Geburtshilfe. 1. Auflage. Thieme |
|---|

Die weitere für das Modul erforderliche Fachliteratur und Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die Lehrenden bekannt gegeben.

6.3 Masterarbeit

Masterseminar					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HWM09	180 h	6	3. Sem.	Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Masterseminar	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 120 h	geplante Gruppengröße 30 Studierende	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p><u>Wissen und Verstehen</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> reflektieren eigene und fremde Forschungsleistungen wissenschaftlich. diskutieren aus einer professionellen Distanz methodische und fachliche Inhalte aus unterschiedlichen Perspektiven. identifizieren und gewichten themenbezogen den aktuellen Forschungsstand, begründen die Auswahl konkreter qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden ausgehend von Thema und Ziel des Projektes. <p><u>Wissenserschließung (Können)</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> vertreten ihre eigene Forschungsarbeit, die gewählten Quellen und die eingesetzten Methoden vor einer Fachöffentlichkeit. kommunizieren ihre Forschung verständlich und zielgruppengerecht. rezipieren wissenschaftliche Beiträge im Rahmen des Masterseminars im Hinblick auf ihre theoretische Fundierung und die eingesetzten Methoden kritisch. üben konstruktive Kritik auf Grundlage wissenschaftlicher Argumentation. nehmen konstruktive Kritik und Anmerkungen an und nutzen diese zur Optimierung ihrer wissenschaftlichen Arbeit. 				
3	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> inhaltliche und zeitliche Planung des Forschungsprozesses Projektmanagement, Projektfinanzierung und -planung Vertiefung quantitativer und qualitativer Forschungsdesigns Operationalisierung und Eignung von Messinstrumenten Vertiefung von uni- und multivariaten statistischen Analyseverfahren Vertiefung von qualitativen Verfahren z. B. in Form von begleitenden Interpretationsgruppen Strategien zur Ergebnisdarstellung und Veröffentlichung 				

4	Lehrformen Aktivierende und partizipative Lehr- und Lernmethoden
5	Teilnahmevoraussetzungen Studienleistung (Poster, 6 Wochen),
6	Prüfungsform Hausarbeit (Poster, 6 Wochen), mündliche Prüfung (20 Minuten)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine
9	Stellenwert der Note für die Endnote 6/90
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende <u>Prof.in Dr.in Cornelia Kolberg-Liedtke</u> und <u>Prof.in Annika Bode</u>
11	Sonstige Informationen <u>Sprache:</u> deutsch oder englisch <u>Literaturangaben:</u> Orientiert sich an der Fragestellung der Masterarbeit; aktuelle Literatur wird individuell empfohlen. Grundlagenliteratur: siehe Modulbeschreibungen HWM01 bis HWM08b.

Masterthesis					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HWM10	720 h	24	3. Sem.	Sommer-semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	./.	0 SWS / 0 h	720 h	./.	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <u>Wissen und Verstehen</u> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ setzen sich wissenschaftlich fundiert mit einer Forschungsfrage auseinander. ▪ erweitern ihre Kenntnisse über die allgemeinen wissenschaftlichen Standards und diejenigen in ihrer Scientific Community zur Bearbeitung ihrer Forschungsfrage. ▪ verstehen die forschungsmethodischen Verfahren und finden eigenständig fachlich passende Literatur zur Forschungsthematik, die sie interpretieren und repräsentieren. <u>Wissenserschließung (Können)</u> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ bearbeiten im vorgesehenen Zeitraum ein Thema wissenschaftlich. ▪ identifizieren geeignete Quellen und wenden quantitative und qualitative Erhebungs- und Analysemethoden daraufhin an. ▪ fassen den Forschungsstand zusammen und ordnen ihr Forschungsthema adäquat ein. ▪ gewichten und diskutieren ihre wissenschaftlichen Ergebnisse kritisch ausgehend vom theoretischen Rahmen. ▪ konzipieren, ergänzen oder modifizieren aus diesen Ergebnissen Theorien. ▪ dokumentieren ihre Forschungsthematik nach den wissenschaftlichen Standards ▪ treten mit Fachexperten*innen und Laien wissenschaftlich fundiert in einen Diskurs und legen ihrer Ergebnisse argumentativ und anschaulich dar. 				
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ selbstständiges Bearbeiten eines wissenschaftlichen Themas ▪ Anwendung von Forschungsmethoden auf einen anspruchsvollen gesundheitlichen Sachverhalt ▪ Vertiefung der Problemlösungskompetenz und des Transfers von Methodenwissen ▪ Darstellung, wissenschaftliche Bewertung und Diskussion in schriftlicher und mündlicher Form 				

4	Lehrformen <ul style="list-style-type: none"> ▪ selbstgesteuertes Lernen
5	Teilnahmevoraussetzungen <u>Formal:</u> Nachweis von mind. 48 CP
6	Prüfungsform Masterarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine
9	Stellenwert der Note für die Endnote 24/90
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende <u>Prof.in Dr.in Cornelia Kolberg-Liedtke</u> und <u>Prof.in Annika Bode</u>
11	Sonstige Informationen <u>Literaturangaben:</u> Orientieren sich an der Fragestellung der Masterarbeit; aktuelle Literatur wird individuell empfohlen. <u>Grundlagenliteratur:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Deutsche Gesellschaft für Psychologie (Hrsg.). (2007). Richtlinien zur Manuskriptgestaltung (3., überarbeitete und erweiterte Aufl.). Göttingen: Hogrefe. ▪ Heesen, B. (2010). Wissenschaftliches Arbeiten: Vorlagen und Techniken für das Bachelor-, Master- und Promotionsstudium. Heidelberg: Springer. ▪ Kornmeier, M. (2011). Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: für Bachelor, Master und Promotion (4., aktualisierte Aufl.). Bern: Haupt. ▪ Neugebauer, E.A.M., Mutschler, W., & Claes, L. (Hrsg.). (2011). Von der Idee zur Publikation: Erfolgreiches wissenschaftliches Arbeiten in der medizinischen Forschung (2. Aufl.). Heidelberg: Springer.